

Inhalt

1. Einleitung: Die aktuelle Situation der Ausbildung im Bereich der Kindheitspädagogik als Ausgangspunkt historischer Vergewisserung	7
2. Verberuflichung im 19. Jahrhundert	14
2.1 Gouvernanten, Ammen und Schulschwestern – Fremdbetreuung von Kindern vor dem und im 19. Jahrhundert	14
2.2 Gesellschaftliche und ideengeschichtliche Hintergründe für eine außerhäusliche Kleinkindbetreuung und -erziehung	21
2.3 Erste Schulungen von Wärterinnen, Helferinnen und Kleinkindlehrerinnen	29
2.4 Die Ausbildung zur Kindergärtnerin	40
2.5 Das Motiv ‚Mütterlichkeit als Beruf‘	51
3. Ausbildung und Beruf in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts	60
3.1 Konsolidierung der Ausbildung zur Kindergärtnerin	60
3.2 Die Weiterbildung zur Jugendleiterin	65
3.3 Tendenzen und Richtungsentscheidungen in den 1920er Jahren	74
3.4 Ideologisierung und Deprofessionalisierung im Nationalsozialismus	80
4. Weiterentwicklung von Ausbildung und Beruf in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts	88
4.1 Neuordnung sozialpädagogischer Berufe in der BRD Ende der 1960er Jahre: Erzieher*innen und Sozialpädagog*innen	88

6

4.2	Die Ausbildung zur Kindergärtnerin in der DDR . . .	95
4.3	Debatten und Reformen in den 1970er bis 1990er Jahren	103
5.	Aufbruch im 21. Jahrhundert:	
	Teilakademisierung des Feldes	115
5.1	Der Einfluss von ‚PISA‘ und ‚Bologna‘: Schub für die Akademisierung zu Beginn des 21. Jahrhunderts	115
5.2	Das Nebeneinander von akademischer und nichtakademischer Ausbildung: Kindheitspädagog*innen und Erzieher*innen.	129
5.3	Zwischen Professionalisierung und Deprofessionalisierung: 2004–2025	139
6.	Fazit	151
	Literatur	154